

**Niederschrift über die BauWA - 15/2006-2011. Sitzung des Bau- und
Wegeausschusses
am 19.05.2011 von 19:00 Uhr bis 20:20 Uhr in Harpstedt, Hotel "Zur Wasserburg"**

Teilnehmerliste		Anwesend von	bis	Bemerkung
Wachendorf, Elke	Vorsitzende/r	19:00	20:20	
Akkermann, Elisabeth	Mitglied	19:00	20:20	
Finke, Jan	Mitglied	19:00	20:20	
Krössing, Wolfgang	Mitglied	19:00	20:20	
Roreger, Marco	Mitglied	19:00	20:20	
Schmökel, Andrea	Mitglied	19:00	20:20	
Tangemann, Lars	Mitglied	19:00	20:20	
Volkmer, Heinz	Mitglied	19:00	20:20	
Schnakenberg, Hermann	stv. Mitglied	19:00	20:20	f. RM Budzin
Hüfner, Jens	Protokollführer/in	19:00	20:20	FBL
Viehmeier, Klaus	Verwaltung	19:00	20:20	
Dipl.-Ing. Bachmann	Gast			WZV

TAGESORDNUNG

I. Öffentliche Sitzung:

1.	Eröffnung der Sitzung
1.1.	Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der anwesenden Ausschussmitglieder
1.2.	Feststellung der Beschlussfähigkeit
1.3.	Feststellung der Tagesordnung
1.4.	Genehmigung der Niederschrift vom 28.02.2011
2.	Bericht des Gemeindedirektors
3.	Einwohnerfragestunde
4.	Liegenschaft des Flecken Harpstedt, hier: Renovierung der Begegnungsstätte, Umsetzung der Variante 2
5.	Ausbau der Straße „Am langen Acker“ hier: Vorstellung Vorentwurf
6.	Anfragen und Anregungen
7.	Einwohnerfragestunde

SITZUNGSERGEBNIS:

In öffentlicher Sitzung

1.	Eröffnung der Sitzung
-----------	------------------------------

AV Wachendorf eröffnet die 15. Sitzung des Bau- und Wegeausschusses.

1.1.	Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der anwesenden Ausschussmitglieder
-------------	---

AV Wachendorf stellt die ordnungsgemäße Ladung und die Anwesenheit fest.

1.2.	Feststellung der Beschlussfähigkeit
-------------	--

AV Wachendorf stellt die Beschlussfähigkeit fest.

1.3.	Feststellung der Tagesordnung
-------------	--------------------------------------

Die Tagesordnung wird in der vorstehenden Form festgestellt.

1.4. Genehmigung der Niederschrift vom 28.02.2011
--

Die Niederschrift vom 28.02.2011 wird einstimmig bei 2 Enthaltungen genehmigt.

2. Bericht des Gemeindedirektors

2.1 Der Landkreis Oldenburg hat mit Schreiben vom 21.04.2011 ein **Halteverbot im Verlauf der Mullstraße** (K286 in der OD Harpstedt) angeordnet. Das Halteverbot erstreckt sich auf der westlichen Straßenseite von der Landessparkasse zu Oldenburg bis hinter das Haus Nr. 8.

Auf Nachfrage von RM Schnakenberg berichtet Herr Hüfner, dass die Halteverbotsschilder entsprechend der verkehrsbehördlichen Anordnung von der Straßenmeisterei aufgestellt und die Anwohner hierüber nicht gesondert informiert wurden.

2.2 Lt. Auskunft der NLBStV Oldenburg wird z. Zt. die Vervielfältigung der Unterlagen für das **Planfeststellungsverfahrens zum Ausbau des 3. BA L 338 (Reststrecke Burgstraße)** durchgeführt, so dass mit Einleitung der Auslegung noch in diesem Monat gerechnet werden kann. Die Planung wird im wesentlichen den bereits vorgestellten Entwürfen entsprechen, die Unterlagen sollten aber zur Abgabe einer Stellungnahme des Fleckens erneut im Fachausschuss vorgestellt und beraten werden.

2.3 Am 17.05.2011 wurden die Angebote für die Straßen- und Tiefbauarbeiten für den **Ausbau der „Waldstraße“** eröffnet. Die Angebote liegen derzeit zur Prüfung beim Rechnungsprüfungsamt des Landkreises Oldenburg. Über die Auftragsvergabe wird in Kürze der VA entscheiden. Mit den Arbeiten soll in der 25. KW 2011 (ab 20.06.2011) begonnen werden.

2.4 Mit den Arbeiten an der neuen **Dachkonstruktion des Lämmerkovens** ist begonnen worden. Die neuen Satteldachbinder werden in den nächsten Tagen montiert.

3. Einwohnerfragestunde

-/-

4. Liegenschaft des Flecken Harpstedt, hier: Renovierung der Begegnungsstätte, Umsetzung der Variante 2 BV FL 20/2011
--

Mittels PowerPoint-Präsentation zeigt Bau-Ing. Viehmeier auf, dass ursprünglich sehr wohl ein Eingang zur Straßenseite vorhanden war. Mit der Denkmalschutzbehörde wurde vereinbart, dass hier eine optisch ähnliche Tür vorzusehen ist. Er zeigt auf, dass teilweise der Beseitigung einzelner tragender Wände durch entsprechende Versteifung begegnet werden muss. Im Wesentlichen wird die Gestaltung schlicht ausfallen. Beispielsweise in den neu gestalteten Bädern sollen zeitlose weiße oder gräuliche Fliesen verlegt werden. Die Anordnung der Bäder im Obergeschoss ist insbesondere den vorhandenen Leitungen geschuldet. Anhand von

Grundrisszeichnungen zeigt er die beabsichtigte Raumaufteilung auf (s. Anlage). Zu erneuern sind zunächst lediglich zwei Fenster.

Herr Tangemann erkundigt sich, ob durch die Durchsteifung Mehrkosten entstehen.

Bau-Ing. Viehmeier weist darauf hin, dass bei dem denkmalgeschützten Altbau offen ist, was nach den ersten Abrissarbeiten zum Vorschein kommt. Grundsätzlich sind die Kosten für die Durchsteifung aber nicht mit zusätzlichen Mehrkosten zu veranschlagen.

RM Schnakenberg begrüßt, dass der Charakter nicht verändert wird und die Umsetzung so praktisch wie möglich erfolgen soll. Er befürchtet, dass Nutzungskonflikte zwischen Wohnung und Begegnungsstättenbetrieb entstehen könnten.

Bau-Ing. Viehmeier berichtet, dass die Decken im Untergeschoss abgehängt werden, und so der Schallschutz verbessert wird.

RM Roreger erkundigt sich, ob die öffentliche Nutzung des Gebäudes besondere Maßnahmen hinsichtlich der Statik erfordert.

Bau-Ing. Viehmeier berichtet, dass im Obergeschoss keine öffentliche Nutzung stattfinden wird (Wohnungen) und insofern keine weiter reichende Anforderungen an die Statik zu stellen sind.

RM Krössing möchte erfahren, ob durch den Verzicht auf die vordere Eingangstür nicht Kosten gespart werden können.

Herr Hüfner verweist auf die beabsichtigte Trennung von Wohnungsbereich und öffentlicher Begegnungsstätte.

Bau-Ing. Viehmeier erklärt, dass im Verhältnis zu den Gesamtkosten der Aufwand für die zusätzliche Tür relativ gering ist. Zudem ist die vorhandene Treppe abgängig und zu erneuern, so dass sich hier entsprechende Maßnahmen anbieten.

RM Krössing erkundigt sich nach der Beauftragung von Harpstedter Unternehmen.

Die Verwaltung verweist auf die beschränkte Ausschreibung, zu der auch selbstverständlich Harpstedter Firmen aufgefordert werden, aber letztendlich die Angebotsauswertung über die Auftragsvergaben entscheidet.

RM Akkermann begrüßt die vorgesehene räumliche Trennung und erkundigt sich nach dem zeitlichen Ablauf.

Bau-Ing. Viehmeier berichtet, dass die Ausschreibung für die ersten Arbeiten fertiggestellt sind und – die Zustimmung des Fachausschusses vorausgesetzt – die Ausschreibungsunterlagen versandt werden könnten. Eine Angebotseröffnung wäre dann nach Pfingsten möglich, und kurze Zeit später könnte mit den Abbrucharbeiten begonnen werden. Im Zuge der Abbrucharbeiten wird sich herausstellen und sichtbar werden, was weiter zu planen ist. Hieran ausgerichtet, sind die weiteren Gewerke auszuschreiben. Zunächst ist im Wesentlichen das Obergeschoss fertig zu stellen. Dann wird das Erdgeschoss saniert. Da es sich um ein altes, in seiner langen Geschichte immer wieder umgebautes Haus handelt, ist offen, zu welchem Zeitpunkt mit einer Fertigstellung gerechnet werden kann.

Bau-Ing. Viehmeier geht allerdings von einer Fertigstellung noch in 2011 aus.

Nach Ansicht von RM Schnakenberg ist bei dem historischen Gebäude mit „Überraschungen“ zu rechnen. Er betont, dass durch die Wahrnehmung der Bauleitung durch das Bauamt bereits gespart wird.

RM Roreger erkundigt sich nach den Kosten.

Die Verwaltung berichtet, dass im Haushalt 200.000 EUR veranschlagt sind.

RM Schnakenberg wünscht sich laufende Informationen über die Kostenentwicklung.

Auf Nachfrage von AV Wachendorf berichtet Bau-Ing. Viehmeier, dass die Grundfläche der Wohnungen jeweils rd. 85 m² beträgt.

AV Wachendorf berichtet, dass die Ratsmitglieder die Begegnungsstätte letztes Jahr nach dem Brand besichtigt haben. Festgestellt wird, dass die Auswahl der Fenster erst Sinn macht, wenn Haushaltsreste auch für die Erneuerung der nicht defekten Fenster zur Verfügung stehen.

Auf erneute Nachfrage sagt die Verwaltung zu, die Auftragsvergaben im Rahmen einer beschränkten Ausschreibung (d. h. mit Firmenauswahl durch die Verwaltung) vorzusehen.

Die vorgestellte Planung wird von den Ausschussmitgliedern abschließend zustimmend zur Kenntnis genommen.

5. Ausbau der Straße „Am langen Acker“ hier: Vorstellung Vorentwurf BV FL 22/2011
--

AV Wachendorf erklärt, dass die in der heutigen Sitzung die Vorentwürfe zum Ausbau der Straße „Am langen Acker“ vorgestellt werden und hiermit eine Anliegerbeteiligung durchzuführen ist. Im Rahmen dieser Anliegerbeteiligung wird den Anliegern die Möglichkeit eröffnet, sich zu der Planung zu äußern und ihre Wünsche mitzuteilen.

Dipl.-Ing. Bachmann erläutert anhand einer PowerPoint-Präsentation die Planung. Er erklärt, dass die Einmündungsradien nach verkehrsdynamischen Überlegungen geplant sind. Die erste Variante sieht einen verkehrsberuhigten Ausbau durch wechselseitige Eingrünungen vor. Die Fahrbahn selbst sollte in Pflasterbauweise erfolgen, da insbesondere in dem Bereich der wechselseitigen Eingrünung und Einengung eine „Schwarzdecke“ ungünstig auszubringen ist, und hier bei einer „Schwarzdecke“ Schwachpunkte zu erwarten wären. Die öffentlichen Stellplätze würden in anthrazit farblich abgesetzt. Auf die Zufahrtbereiche würde Rücksicht genommen. Und bei der Variante 1 könnten auch private Hecken, die in den öffentlichen Verkehrsraum hineinragen, mit in die Planung einbezogen werden, was wohl auch im Interesse der Anlieger liegen dürfte. Im Bereich der Kreuzung „Reiterdamm“ soll durch eine farblich akzentuierte Anpflasterung der Kreuzungsbereich betont werden. Eine Aufpflasterung ist hier nicht vorgesehen.

Nach Einschätzung von Dipl.-Ing. Bachmann ist die überwiegende Fahrbahnbreite von 4,50 m komfortabel für den Begegnungsverkehr. Die vorgesehenen Einengungen tragen zur Verkehrsberuhigung bei. Er berichtet, dass für die Straßenentwässerung der Regenwasserkanal zu erneuern ist bzw. in überwiegenden Teilen des Straßenverlaufs erstmalig zu verlegen ist. Die Kosten für den Ausbau waren nach Variante 1 mit 259.000 EUR brutto zu veranschlagen.

Anschließend erläutert er die Variante 2. Auf der nördlichen Seite ist hier eine Gehweganlage – in der Regel mit einer Gehwegbreite von 1,50 m – vorgesehen. Der Entwurf ist durch einen gradlinigen Verlauf gekennzeichnet, der lediglich eine Verschwenkung vorsieht. Die Gehweganlage wird mit einer Bordanlage zur Fahrbahn abgegrenzt und könnte ggf. auch als Hochbord oder Rundbord vorgesehen werden. Die Fahrbahnbreite beträgt hier außerhalb der Einengung ebenfalls 4,50 m. Zur Betonung der Funktion als Anliegerstraße ist eine Verschwenkung vorgesehen. Gleichwohl dürfte die gradlinige Verkehrsführung nach Einschätzung von Dipl.-Ing. Bachmann zu entsprechenden Geschwindigkeiten animieren. Die Gehweganlage wird an den vorhandenen Gehweg des „Reiterdamm“ angebunden. Teilweise ist hier eine Verschmälerung des Gehweges erforderlich. Weiter sind für die Realisierung des

Entwurfes die Hecken zum Teil zu beseitigen. Problematisch ist zudem, dass Hecken direkt an der Gehwegseite einen regelmäßigen Rückschnitt erfordern, damit ein Begehen der relativ schmalen Anlage auch möglich bleibt. Er schlägt als Befestigung der Gehweganlage mit grauer Rechteckpflasterung vor, während die Fahrbahn in rot gepflastert werden sollte, was aus seiner Sicht eher den ortsgestalterischen Belangen entspräche. In den Übergangsbereichen könnte zudem eine optische Fahrbahnmarkierung durch Großpflaster erfolgen. Die Baukosten bei dieser Variante lägen bei überschlägig 276.000 EUR. Er erklärt, dass bei der Variante 2 auch die Verwendung einer Schwarzdecke denkbar wäre, da der Verlauf relativ gradlinig ist. Die Kosten betragen dann 283.000 EUR. Er betont, dass es sich bei den Preisen um Mittelpreise handelt, die über Preisspiegel ermittelt wurden. Er geht davon aus, dass der Flecken sich bei diesen Ansätzen auf der „sicheren Seite“ befinden würde und die Ausschreibungsergebnisse unter diesen Werten liegen dürften.

AV Wachendorf erkundigt sich nach den Stellplätzen in Variante 2.

Dipl.-Ing. Bachmann erklärt, dass hier weniger Stellplätze als bei der Variante 1 möglich wären, aber man auf der Fahrbahn parken könnte (unter Beachtung der vorhandenen Grundstückszufahrten).

RM Schnakenberg betont, dass die Anlieger die Möglichkeit erhalten, sich zu den Planungen zu äußern. Aus seiner Sicht ist die Variante 1 zu empfehlen, da diese sich verkehrsberuhigt auswirkt und entsprechende Stellplätze beinhaltet. Er erkundigt sich, ob die Straße „Am langen Acker“ bereits als „Sammelstraße“ zu bezeichnen ist.

Dipl.-Ing. Bachmann erklärt, dass aus seiner Sicht eine Verkehrsberuhigung zugleich eine Wohnumfeldverbesserung darstellt und meint, dass eine Trennung durch Gehweg und Fahrbahn wohl nicht erforderlich ist. Im Vorfeld habe man sich Gedanken gemacht, ob die Straße „Am langen Acker“ eine herausragende Funktion – beispielsweise bei der Schulwegsicherung – hat. Erkennbar ist, dass hier aber keine besonderen „Schulkinderströme“ zu verzeichnen sind, die besonders zu berücksichtigen wären. Über die Gehweganlage sollte aus seiner Sicht den Anliegern eine Mitsprache eingeräumt werden.

RM Schnakenberg erkundigt sich weiter nach Baumbepflanzungen.

Dipl.-Ing. Bachmann berichtet, dass üblicherweise die Bepflanzung in Abstimmung mit den Anliegern erfolgt. Ansonsten wird in den Grünflächen – wie sie bei der Variante 1 in ausgeprägterem Umfang vorhanden sind – eine pflegeextensive Unterbepflanzung zzgl. hochstämmige Bäume vorgesehen ist.

Weiter spricht RM Schnakenberg die Herstellung von Kanalanschlüssen zur Grundstücksentwässerung an.

Herr Bachmann berichtet, dass die Ausbauplanung z. Zt. lediglich eine Straßenentwässerung vorsieht, aber nach Wunsch der Anlieger auch eine Grundstücksentwässerung berücksichtigt werden könnte.

Herr Hüfner erklärt, dass hierfür gegenüber dem AbwasserVerband dann auch entsprechende Kanalbeiträge zu entrichten wären.

Auf Nachfrage von RM Krössing zum Zeitpunkt der Anliegerversammlung berichtet Herr Hüfner, dass zunächst anhand der vorliegenden Kostenschätzung eine Berechnung der Anliegerbeiträge durchzuführen ist. Diese Berechnung ist entsprechend zeitintensiv, aber er hofft, die Anliegerversammlung noch vor der Sommerpause durchzuführen. Die entsprechenden Haushaltsmittel sind bereits im Haushalt 2011 veranschlagt, so dass es Auftrag für die Verwaltung ist, einen Ausbau möglichst in 2011 zu realisieren.

RM Krössing spricht den beabsichtigten Ausbau der nördlichen K286 „Mullstraße/Nordstraße“ an.

Dipl.-Ing. Bachmann erklärt, dass die Planungen im Vorfeld aufeinander abgestimmt wurden und eine großflächige Aufnahme nach dem Ausbau der Straße „Am langen Acker“ wegen des Ausbaus der K286 nicht zu erwarten ist.

Sodann fasst der Bau- und Wegeausschuss einstimmig folgende Beschlussempfehlung:

Mit den Vorentwürfen ist die Anliegerbeteiligung durchzuführen.

AV Wachendorf empfiehlt, dass sich möglichst ein Anlieger mit der Gemeindeverwaltung in Verbindung setzt, um die vorhandenen Vorentwürfe zu erhalten, damit sich die Anlieger bereits auf die anstehende Versammlung vorbereiten können.

6. Anfragen und Anregungen

- 6.1 RM Roreger weist auf die Notwendigkeit zur Durchführung von **Grabenräumung** im Bereich des Wanderweges Loge hin. Er würde es begrüßen, wenn möglichst nicht der Weg in Anspruch genommen wird, sondern von der Wiese aus gebaggert wird.
- 6.2 RM Roreger weist erneut auf die fehlende Anpflasterung im Bereich der **behindertengerechten Bushaltestelle** am „Leuchtenburger Weg“ hin, die eine uneingeschränkte Zugänglichkeit der Bushaltestelle vom Radweg ermöglicht.
- 6.3 AV Wachendorf regt an, bei der **neu herzustellenden Bushaltestelle bei der Begegnungsstätte** die Anlegung des neuen Haupteinganges der Begegnungsstätte entsprechend zu berücksichtigen.

7. Einwohnerfragestunde

- 7.1 Frau Heile ist froh, dass nunmehr zügig mit dem Wiederaufbau der **Begegnungsstätte** begonnen wird. Die lange „Anlaufzeit“ ist für sie nicht nachvollziehbar. Sie weist daraufhin, dass gerade ältere Menschen die Beibehaltung des hinteren Einganges wünschen, da sie einen Zugang über den Geh- und Radweg für gefährlich hält. Optisch sieht sie in der vordern Eingangstür allerdings eine Bereicherung.
- 7.2 Herr Kasch spricht die anstehende **Anliegerbeteiligung** an. Auf seine Nachfrage berichtet Herr Hüfner, dass auch die Anlieger mit der Grundstücksbezeichnung „Nordstraße“ zur Anliegerversammlung eingeladen werden. AV Wachendorf berichtet, dass die Wünsche der Anlieger in der Regel berücksichtigt werden.
- 7.3 Herr Hillmann verweist auf das **vorhandene Gefälle „Am langen Acker“** Richtung „Nordstraße“ und „Mullstraße“. Insbesondere sieht er ein Gefährdungspotential bei Glätte. Er möchte erfahren, ob dieses Gefälle der Straße durch die Planung entschärft wird. Dipl.-Ing. Bachmann erklärt, dass topographische Aufnahmen erfolgt sind und die Gefällesituation etwas minimiert werden kann. Da aber die angrenzenden Anliegerflächen zu berücksichtigen sind, ist es nicht möglich, dass Gefälle vollständig zu beseitigen. Mit den Planungen wird aber soweit wie möglich eine

Entschärfung des Gefälles verfolgt.

- 7.4** Herr Kasch erkundigt sich nach der **Beseitigung des Oberflächenwassers** im Bereich der Straße „Am langen Acker“. Er erklärt, dass bei entsprechend starken Niederschlägen sich großflächige Wasserlachen bilden würden. Dipl.-Ing. Bachmann erklärt, dass dieses Thema bekannt ist und die vorhandene Regenwasserbeseitigung z. Zt. nicht auskömmlich ist. Im Zuge der Ausbauplanung werden gerade im Einmündungsbereich mehr Abläufe gesetzt, um die anfallenden Wassermengen aufnehmen zu können.
- 7.5** Herr Kasch weist auf die **schadhafte Gehwegpflasterung** im Bereich der Mullstraße, insbesondere vor Hausnummer 13, hin. Die Verwaltung sagt eine Prüfung zu.
- 7.6** Frau Lamprecht weist auf **Schäden im Bereich der Schwarzen Brücke** hin. Die Verwaltung sagt eine Prüfung zu. Auf Nachfrage berichtet Herr Viehmeier, dass mit dem Ersatz der Schwarzen Brücke kurz nach Pfingsten begonnen wird. Zurzeit liegt die Statik zur Prüfung beim Landkreis.

AV Wachendorf schließt die Sitzung um 20:20 Uhr.

Harpstedt, 2. Oktober 2025

(Elke Wachendorf)
Ausschussvorsitzende

(Uwe Cordes)
Gemeindedirektor

(Jens Hübner)
Protokollführer